

*Frühjahrsputz bei der
Dachbegrünung
der Wildbienen-Nisthilfe:
Anna Wilkens und
Jochem Neubert*

Vereinsheim gesucht, Nachwuchs willkommen: der NABU Mühlheim



Als Verein, der sich um den Schutz der Natur kümmert, hat der NABU eine lange Geschichte, die bis 1899 zurückreicht. Damals hatte Lina Hähle, zu der Zeit noch äußerst ungewöhnlich für eine Frau, den Vorsitz für den neu gegründeten Bund für Vogelschutz übernommen, den sie 38 Jahre lang führte.

Nach der Wiedervereinigung 1990 und dem Zusammenschluss mit dem Schwes-terverband der ehemaligen DDR wurde daraus der Naturschutzbund Deutschland mit deutlich erweiterten Naturschutzzie- len. Sie sind heute im umfassenden NABU- Kompass 2030 zusammengefasst, der auf- zeigt, wie sich der Verein den Weg in eine Zukunft vorstellt, in der auf den Klima- wandel reagiert und der rasante Verlust an Biodiversität eingegrenzt werden kann.

Der NABU-Kompass 2030 wendet sich an alle im NABU engagierten Ehrenamtlichen, an Politik und Wirtschaft sowie an alle, die die NABU-Ziele für unterstützenswert hal- ten und ihren Beitrag dafür leisten wollen. Auf demokratischem, wissenschaftlichem und sozialem Weg sollen die besten Lösun- gen zur Bewältigung der großen Umwelt- probleme gefunden werden – auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene.

In Mühlheim ist dafür der NABU Mühl- heim und Offenbach verantwortlich, der sich regelmäßig jeden vierten Dienstag im Monat im Pavillon der Seniorenwohnan- lage in der Mühlheimer Fährstraße 6 trifft.

Damit sind wir auch schon beim ersten Problem: Der NABU hat in Mühlheim we- der ein Vereinsheim noch ein geeignetes Lager für technische Geräte, was laut den Vorsitzenden Ernst von Hermann und Adela Žatecky als Thema auf der Priorität- enliste ganz oben rangiert. „Denn“, so Adela Žatecky, „die Bereitschaft, sich stär- ker einzubringen, braucht mehr Struktur. Da gehört idealerweise ein Vereinsheim und damit eine feste Anlaufstelle an erster Stelle mit dazu.“

Dies wäre für die ca. 20 aktiven Mitglieder in Mühlheim, die von ca. 425 passiven Mitgliedern unterstützt werden, enorm wichtig. Aktuell laufen Bemühungen, um den Standort Mühlheim durch ein Vereins- heim mit Gerätelager attraktiver für alle zu machen.



Der Baumschnitt wird gemeinsam zerlegt und in der Benjeshecke platziert

Die NAJU und die Nachwuchsarbeit in Mühlheim

Die NAJU, die Naturschutzjugend im NABU, ist Deutschlands größter Kinder- und Jugendverband im Naturschutz. 1982 gegründet, engagiert er sich in der außer- schulischen Umweltbildung und im prakti- schen Natur- und Umweltschutz.

„Praktisch“ ist dabei der Schlüsselbegriff.

Denn neben dem Bäume pflanzen, Kröten- fangzäune errichten, Streuobstwiesen pflegen oder Teiche anlegen geht es in der Jugendarbeit des NABU vor allem darum, Kinder und Jugendliche aus den Wohnun- gen heraus in die Natur zu holen und es ihnen zu ermöglichen, die Natur und ihre Zusammenhänge hautnah mit interes- santen Beobachtungen vor Ort zu erleben.

Natur hautnah erleben bei den Aktivitäten der NAJU



Zur Zeit gibt es zwei NAJU-Gruppen in Mühlheim: Die erste Gruppe besteht aus fünf- bis neunjährigen Kindern, die sich Freitags von 15 bis 17 Uhr treffen, die an- dere Gruppe sind die Zwölf- bis Vierzehn- jährigen. Diese treffen sich nach Absprache an den Wochenenden. Natürlich sind neue Kinder, die sich für die Ideen und Ideale des Natur- und Umweltschutzes nicht nur begeistern, sondern auch praktisch daran arbeiten wollen, jederzeit willkommen.

Iris Franke, die etwas später zu unserem Gespräch mit Adela Žatecky und Ernst von Hermann gestoßen ist, hat sich dem NABU in Mühlheim nicht zuletzt ange- schlossen, um auch noch Angebote für die ganz Kleinen zu entwickeln. „Kinder sind besonders wichtig für die Arbeit des NABU“, sagt sie: „Man kann gar nicht früh genug damit anfangen.“

Sie hat bereits Erfahrungen im Musikun- terricht für Kleinkinder bis sechs Jahren gesammelt und 2022 eine Kindergruppe gegründet, die mittlerweile von sieben Betreuern unterstützt wird. Damit bietet sie nicht nur den aller kleinsten Natur- schützern eine Anlaufstelle und ein attrak- tives Programm, sondern tut auch etwas für die Nachwuchsarbeit. Dies ist das zweite Thema, das für den NABU in Mühl- heim Priorität hat und dem man mit einem außergewöhnlich vielfältigen Angebot an Projekten, Freizeitaktivitäten und Aktivi- täten in der Natur begegnet.



Ernst von Hermann, Adela Žatecky und Iris Franke

NABU ist gelebter Naturschutz

Hauptverantwortlich für die Aktivitäten und die Entwicklung des NABU in Mühl- heim sind die beiden Vorstände:

Adela Žatecky, die 1969 nach dem Prager Frühling nach Deutschland kam, ist heute zweite Vorsitzende im Mühlheimer NABU, lizenzierte NABU Naturführerin und auch darüber hinaus privat und beruflich vielfäl- tig engagiert. Als Ärztin arbeitet sie beim Offenbacher Gesundheitsamt, als Medizin- journalistin ist sie Schriftleiterin der „Schweizer Zeitschrift für Dermatologie“ und als Sportlerin trainiert sie die DJK Tischtennis-Jugend.

Ernst von Hermann ist seit zwölf Jahren im NABU und seit sechs Jahren erster Vor- sitzender. Bei der Vielzahl von Projekten, die in Mühlheim umgesetzt werden, von der Fledermaus-Führung, über das Her- zensthema von vielen, die Biberbeobach- tung an der Rodau, sieht er seine Aufgabe darin, Planung und Struktur in das Ange- bot des NABU in Mühlheim zu bringen.



Alternative Play-Station: echte Abenteuer in der Natur

Dass darunter zum Teil auch ganz prakti- sche Übungen sind, macht die Sache für die jungen Leuten noch attraktiver. So etwa die Veranstaltungen zum Thema „Wie wird Apfelmost gemacht?“

„Das ist zwar immer ein enormer Auf- wand“, meint Ernst von Hermann, „aber der Zuspruch der Jugendlichen rechtfertigt diesen dann auch immer wieder.“

Und dass das NABU-Programm immer auch auf der Höhe der Zeit ist und aktuelle Diskussionen aufgreift, zeigen Veranstal- tungen, die sich auch um die Natur in der Stadt drehen. Stadtökologie ist das Stich- wort, das mit Themen wie Dachgärten und den problematischen Schottergärten in Diskussionen und Projekten konkretisiert wird.

Für alle, die sich für die Natur und den Umwelt- und Klimaschutz interessieren, hat der NABU Mühlheim-Offenbach sicher ein Angebot, das sich an Vielfalt und Aus- gewogenheit kaum überbieten lässt.

Interessenten erreichen Adela Žatecky und Ernst von Hermann unter:

Adela Žatecky:
zweite.vorsitzende@nabu-muehlheim.de

Ernst von Hermann:
erster.vorsitzender@nabu-muehlheim.de

Telefon: 06108 75989

www.nabu-muehlheim.de

So arbeitet er bereits am nächsten großen Thema „Wasser“. Unter Betrachtung der natürlichen Zusammenhänge schließt dies auch die Bereiche Wasserrand und Vogel- welt mit ein.

Und weil er sieht, dass der Verein von sei- ner Mitgliederstruktur ein bisschen über- altert ist, geht es ihm bei so gut wie allen Themen ganz besonders um die Anspra- che des Nachwuchses.

So hat er etwa in Zusammenarbeit mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. den Vorschlag entwickelt, gemeinsam ein Waldstück für die Jugendarbeit zu nutzen. „So ein Waldstück wäre etwas für die Neun- bis Dreizehnjährigen“, meint er dazu und kann bereits auf positive Erfahrungen bei Baumpatenschaften, dem Bau von Nisthil- fen für Wildbienen und dem Anbau von Wildblütenwiesen zurückblicken.

Auch das Thema Waldrandgestaltung, gemeinsam erarbeitet mit der Bio AG der Friedrich-Ebert-Schule in Mühlheim, ist eines der zahlreichen Beispiele, mit denen der NABU Kindern die Nähe zur Natur vermittelt.